ZANG, Jana/METTEN, Christine:
Poltern.
Ein Ratgeber für Betroffene und Therapeuten
Schulz-Kirchner Verlag GmbH, Idstein 2014, 48 Seiten
ISBN 978-3-8248-1183-0



Bei diesem Buch handelt es sich um einen kleinen und feinen Ratgeber zu einer Sprachstörung, die bereits in Europa seit dem 18. Jahrhundert aufgefallen ist, aber trotzdem über sehr lange Zeit vernachlässigt wurde. Die Autorinnen vermuten den Grund in der Störung selbst, über deren Ursachen und Ausformungen man viel zu wenig wusste, um sie angemessen behandeln zu können, und dazu noch den Betroffenen gegenüber mit Vorurteilen entgegen trat.

Neue Forschungsaktivitäten führten jedoch zu einem besseren Verständnis des Störungsbildes und der Auswirkungen auf den psychosozialen Alltag, auf welche in diesem Buch nun zurückgegriffen wird.

Sehr anschaulich wird auf das Problem der Unterscheidung zwischen Poltern und Stottern eingegangen. Stottern ist dabei ein Fluss, der große Hindernisse, wie Baumstämme etc. enthält, die das Wasser blockieren und stauen. Beim Poltern fließt der Fluss sehr unregelmäßig und hat überhaupt eine unruhige Strömung, bei der man leicht die Übersicht verliert, beim ständigen Wechsel zwischen großen Weiten und verengten Passagen.

Auch wird auf das oftmalige Auftreten von Mischformen hingewiesen.

Die Autorinnen empfehlen, dass eine Therapie dann angebracht ist, wenn sich die Störung negativ auf die Lebensqualität auswirkt, also erst, wenn die eigene Motivation, das Sprechen zu verändern, groß genug ist. Das optimale Diagnosealter geben sie zwischen sechs und acht Jahren an. Bei der Diagnose verwenden sie Videoaufnahmen, um die eigene Wahrnehmung zu sensibilisieren.

Prinzipien für die Rahmengestaltung einer Therapie – Identifikation/Beobachtung und Selbstwahrnehmung/Modifikation/Beibehalten der Flüssigkeit – und Vorschläge, wie sich ein Therapieablauf gestalten kann, empfand ich als besonders hilfreich. Auch die Einteilung der Therapiebereiche in Kognition/Sprechen/Pragmatik/

Sprache/Motorik mit gelungenen Beispielen hilft beim Organisieren von Therapieeinheiten enorm.

Das Phänomen Rückfall wird mutig aufgegriffen, indem es in der Therapie gemeinsam diskutiert wird und wie man damit umgehen kann.

Ein prägnantes Buch, das hilft, in den schwierigen Passagen des Redeflusses obenauf zu bleiben.

Jacqueline GMACHL